

Andelfingen, den 20. Februar 2024

Medienmitteilung, 20. Februar 2024

Die SVP Andelfingen und Kleinandelfingen fordert angesichts angespannter Finanzlage eine Kostenplanung in Varianten zur Renovation des Schwimmbades Andelfingen!

Geschätzte Vertreter der Medien

Seit Jahren warnt der Gemeinderat von Andelfingen vor steigenden Kosten und Steuererhöhungen infolge steigender Sozialkosten. Dazu werden sich in den kommenden Jahren auch noch steigende Kosten für die Betreuung zusätzlicher Asylbewerber gesellen. Angesichts dieser alarmierenden Entwicklung stehen die geplanten Kosten von 7,3 Millionen Franken für die «Basisvariante» zur Gesamt-sanierung des Schwimmbades Andelfingen quer in der Landschaft. Die SVP Andelfingen und Kleinandelfingen fordert daher die zuständigen Behörden auf weitere Sanierungsvarianten zu erstellen. So könnte z. B. auf die luxuriöse Auskleidung der Becken in Edelstahl zugunsten einer günstigeren Variante verzichtet werden.

In der «Andelfinger Info» vom Dezember letzten Jahres war zu lesen, dass die Schwimmbadkommission in Absprache mit den Gemeinderäten von Andelfingen und Kleinandelfingen eine Schwimmbadbau-Firma damit beauftragt hat, ein Vorprojekt zur Gesamt-sanierung des Schwimmbades in Andelfingen zu erstellen.

Kernelemente der Sanierung sollen ein neuer Unterrain-Technikraum mit einer Wasseraufbereitungsanlage sowie die «Auskleidung des Beckens in CNS (Edelstahl)» sein. Des Weiteren soll das «Nichtschwimmerbecken erweitert» werden. Dies Planungen werden uns als «Basisvariante» verkauft, die «nur die zwingend vorzunehmenden Sanierungsarbeiten zum Inhalt hat und über wenig bis gar kein Einsparungspotenzial verfügt».

Luxus als «Basis»-Lösung verkauft

Eine bekannte und beliebte Strategie: Die vorgeschlagene Lösung wird sozusagen als alternativlos bezeichnet, indem bereits von vornherein erklärt wird, dass es keine weiteren Einsparungsmöglichkeiten gibt. So wird eine Luxus-Lösung in eine «Basis»-Lösung verwandelt, über die man gar nicht diskutieren muss, womit unsere Demokratie und die Mitsprache der Gemeindebevölkerung gleich mit ins Fundament des geplanten Umbaus versenkt werden!

Andelfingen, den 20. Februar 2024

Medienmitteilung, 20. Februar 2024

Denn seit wann ist eine «Edelstahl»-Auskleidung die günstigste Basis-Lösung? Und seit wann ist es unmöglich, auf eine Erweiterung des Nichtschwimmerbeckens zu verzichten?

Das Vorgehen der Schwimmbadkommission sowie der darin involvierten Gemeinderäte ist daher planungstechnisch bedenklich und wäre in einem Unternehmen der Privatwirtschaft nicht möglich.

Zudem ist das Vorgehen bzw. die dazu gehörende finanzielle Planung in der Höhe von 7,3 Millionen für diese «Basis»-Lösung stossend, da die Gemeinde Andelfingen über keinerlei Reserven für ein solches Luxus-Projekt verfügt und die finanziellen Aussichten gemäss Gemeindepräsident für die nächsten Jahre alles andere als rosig sind. Angesichts der jüngsten Verfügung des Kantons, den Gemeinden noch mehr Asylbewerber zur Betreuung zu überweisen, wird sich an der angespannten Finanzsituation auch in den nächsten Jahren nichts ändern, denn nach Ablauf der Finanzierung der Asylkosten durch den Kanton müssen die Gemeinden die Betreuungskosten voll übernehmen. Es ist daher bereits jetzt abzusehen, dass die geplanten Kosten von 7,3 Millionen Franken zu einer weiteren Verschuldung oder zu einer Steuererhöhung führen würden. Das ist angesichts der bereits hohen Steuerlast und der angespannten Gemeindefinanzen nicht akzeptabel.

Die SVP Andelfingen und Kleinandelfingen wünscht daher von der Schwimmbadkommission die Erstellung einer zusätzlichen Minimalvariante, die den angespannten Gemeindefinanzen entspricht und zu keiner weiteren Verschuldung oder Steuererhöhung führt.

Für Fragen und weitere Informationen steht Ihnen zur Verfügung:

Alexander Segert, Präsident a.i. SVP Andelfingen und Kleinandelfingen
info@svp-andelfingen.ch